



Berufsbildungsfonds Treuhand und Immobilien-Treuhand

## **Jahresbericht 2014**

28.5.2015

### **1. Porträt**

Der Bundesrat hat den Berufsbildungsfonds Treuhand und Immobilien-Treuhand per 1. März 2012 für allgemein verbindlich erklärt. Seither zahlen alle Betriebe der Branche Treuhand und Immobilien-Treuhand einen moderaten jährlichen Beitrag in den Fonds ein – auch Unternehmen, die nicht in Berufsverbänden organisiert sind und die nicht ausbilden. Dadurch werden die Kosten für die Nachwuchsförderung auf alle Betriebe der Branche verteilt und die ausbildenden Unternehmen entlastet. Das ist fair, weil die ganze Branche von gut ausgebildeten Nachwuchskräften profitiert. Gleichzeitig können der Branchennachwuchs dank zusätzlicher Mittel gezielter gefördert, die Qualität der Grundbildung weiter erhöht und die Jugendlichen für die Berufe der Branche Treuhand und Immobilien-Treuhand begeistert werden.

Hinter dem Berufsbildungsfonds Treuhand und Immobilien-Treuhand stehen die vier Trägerorganisationen TREUHAND|SUISSE, Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft (SVIT Schweiz), EXPERTsuisse und Union suisse des professionnels de l'immobilier (USPI). Gemeinsam haben Sie über die Ausbildungsorganisation OKGT (Organisation kaufmännische Grundbildung Treuhand/Immobilien) den Fonds ins Leben gerufen.

## 2. Rechnung 2014

Die Branche Treuhand und Immobilien-Treuhand umfasst schweizweit rund 8'000 Betriebe. Diese sind verpflichtet, einen Beitrag an den Fonds zu leisten. Je nach Betriebsgrösse betragen die Jahresbeiträge 200 Franken (1 bis 15 Mitarbeitende), 400 Franken (16 bis 50 Mitarbeitende) oder 1000 Franken (über 50 Mitarbeitende).

Acht Kantone verfügen über einen kantonalen Berufsbildungsfonds. Es sind dies die Kantone Fribourg, Genf, Jura, Neuenburg, Tessin, Waadt, Wallis und Zürich. Im Kanton Zürich sind alle Betriebe, die einen Beitrag an den Berufsbildungsfonds Treuhand und Immobilien-Treuhand leisten müssen, von der Beitragspflicht an den kantonalen Fonds befreit.

In den anderen sieben Kantonen reduziert sich der Ausbildungsbeitrag an den Berufsbildungsfonds Treuhand und Immobilien-Treuhand. Die Höhe der Reduktion entspricht den sich überschneidenden Leistungen. Diese sind von Kanton zu Kanton unterschiedlich.

Die gesamten Fondseinnahmen beliefen sich 2014 auf 1,61 Mio. Franken. Die Gelder wurden für verschiedene Fördermassnahmen im Ausbildungsbereich eingesetzt.

Eine unabhängige Revisionsstelle überprüft die zweckmässige Verwendung der Gelder. Zudem untersteht der Berufsbildungsfonds Treuhand und Immobilien-Treuhand der Aufsicht des eidgenössischen Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation.

Rechnung 2014 in CHF	
<b>Einnahmen</b>	
Jahresbeiträge	1'610'000
<b>Total Einnahmen</b>	<b>1'610'000</b>
<b>Ausgaben</b>	
Ausschüttung an Lehrbetriebe	747'000
Entwicklung berufliche Grundbildung	271'000
Kommissionen	9'000
Organisations- und Verwaltungskosten	337'000
Rückstellung MwSt.	218'000
Reservenbildung	28'000
<b>Total Ausgaben</b>	<b>1'610'000</b>

### 3. Rückblick 2014

Bis zum Entstehen des Berufsbildungsfonds lasteten nicht nur die Ausbildungsarbeit, sondern auch die finanziellen Aufwände allein bei den ausbildenden Betrieben und den Branchenverbänden. Seit 2013 übernimmt der Berufsbildungsfonds einen Teil der Kosten, wodurch sich der Jahresbeitrag für die Ausbildungsbetriebe um 500 Franken pro Lernenden reduziert. Das ist fair, denn auf diese Weise tragen alle Unternehmen der Branche ihren Teil zu einem gut ausgebildeten Nachwuchs bei, von dem schliesslich auch alle Unternehmen profitieren. Der Betrag wird den Ausbildungsbetrieben direkt von der Jahresbeitragsrechnung abgezogen, sodass für die Betriebe kein zusätzlicher Aufwand entsteht.



Über den Verein OKGT werden für die Lernenden, die Lehrbetriebe und die Branche vielfältige Dienstleistungen angeboten, welche nur dank der finanziellen Unterstützung über den Berufsbildungsfonds BBF OKGT möglich sind.

Die OKGT vertritt beispielsweise die Branche Treuhand und Immobilien treuhand in der ganzen Schweiz an den Berufsmessen und sichert so der Branche den Zugang zu den zukünftigen Lernenden. Damit trägt die OKGT wesentlich dazu bei, dass die Branche über das persönliche Netzwerk aller Arbeitgeber bei den jungen Menschen präsent ist.

Für die Berufsbildner steht die OKGT über die Geschäftsstelle als Sparringpartner zu Seite. Darüber hinaus haben im Jahr 2014 aber wiederum sehr gut besuchte Berufsbildnerkurse stattgefunden, welche den Berufsbildnern einen Überblick über die aktuellen Aufgaben als Ausbilder im Betrieb geben.

Für den Verein OKGT BBF stand das Jahr 2014 aus finanzieller Sicht im Zeichen der Konsolidierung. Die finanzielle Basis ist solide, die OKGT und die Branche mit der Arbeitgeberseite wie auch mit der Seite der Lernenden wird auch in den nächsten Jahren von den Vorteilen des Fonds profitieren können. Auch in der Branche hat sich der Berufsbildungsfonds im dritten Jahr des Bestehens weiter etabliert und der Fonds stösst innerhalb der Branche auf breite Akzeptanz und eine immer grössere Bekanntheit.

#### **4. Ausblick 2015**

Der Fokus der Unterstützung durch den Berufsbildungsfonds Treuhand und Immobilien-Treuhand liegt 2015 in drei Bereichen: Neben der weiterhin starken Unterstützung der Lehrbetriebe, wird auch die Präsenz an den Berufsmessen weiterhin forciert. Zudem sollen ergänzende Massnahmen im Bereich Rekrutierung der zukünftigen Lernenden unterstützt werden, um so den Betrieben bei der Suche nach den Lernenden Unterstützung bieten zu können.

#### **5. Kontakt**

Berufsbildungsfonds  
Treuhand und Immobilien-Treuhand

Geschäftsstelle BBF OKGT  
Josefstrasse 53  
Postfach 1169  
8031 Zürich

Telefon: 044 271 18 88  
Mo-Do 8.00-12.00 Uhr / 13.00-17.00 Uhr  
Fr 8.00-12.00 Uhr / 13.00-16.00 Uhr

Fax: 043 366 64 53  
E-Mail: [info@bildungsfonds.ch](mailto:info@bildungsfonds.ch)  
[www.bildungsfonds.ch](http://www.bildungsfonds.ch)